

## **Campingreglement Ferienhof Rüti (Version 25.04.2026)**

### **A. Allgemeines**

#### **Art. 1**

##### *Zweck*

*Dieses Reglement regelt die planungs- und baurechtlichen Vorgaben und Nutzungsbestimmungen für den Betrieb des Campingplatzes «Ferienhof Rüti».*

#### **Art. 2**

##### *Perimeter*

*Der Perimeter des Campingplatzes «Ferienhof Rüti» umfasst das Gebiet der die Landwirtschaftszone überlagernden Nutzungszone (Teilfläche von GB 483). Die restliche Fläche der Liegenschaft Rüti, welche nicht als Nutzungszone ausgeschieden ist, darf ausschliesslich landwirtschaftlich genutzt werden.*

#### **Art. 3**

##### *Platzordnung*

*Die Platzordnung regelt die Nutzung der Anlage durch die Besucher, insbesondere bzgl.*

- *Beanspruchung der Infrastruktur,*
- *Einhaltung der Ruhezeiten (Mittags- und Nachtruhe, letztere mindestens von 22:00 bis 7:00 Uhr),*
- *Lärm,*
- *Einhaltung von Sauberkeit und Hygiene,*
- *Verhalten und Spielen von Kindern,*
- *Halten von Haustieren*
- *ordnungsgemässe Abfallentsorgung.*

*Bei Bedarf sind weitere wichtige Verhaltensregeln aufzunehmen. Als Vorlage können z. B. die Richtlinien des TCS verwendet werden («Der kleine Camping-Knigge», abrufbar im Internet).*

#### **Art. 4**

##### *Zulässige Nutzung*

*Zulässig sind das Übernachten von Personen in Zelten, Wohnwagen, Wohnmobilen, Camper-Vans oder in Personenwagen mit Dachzelt, ferner das «Übernachten im Stroh» und im Matratzenlager.*

#### **Art. 5**

##### *Aufenthaltsdauer/ Öffnungszeiten*

*Es werden auf dem Ferienhof Rüti ausschliesslich Passantenplätze zur Verfügung gestellt. Die Aufenthaltsdauer ist auf maximal 30 Tage beschränkt. Saison- oder Jahresplätze dürfen nicht angeboten werden. Die Stellplätze sind an 365 Tagen im Jahr zugänglich und sollen mithelfen, das «wilde» Campieren auf dem Gebiet der Gemeinde Morschach zu vermeiden und zu unterbinden.*

#### **Art. 6**

##### *Angebot*

*Es stehen 22 Stellplätze und 15 Autoparkplätze zur Verfügung. Zusätzlich umfasst das Angebot im bestehenden Stallanbau acht Plätze für «Schlafen im Stroh» und ein Matratzenlager mit sechs Plätzen.*

### **B. Ausstattung / Infrastruktur**

#### **Art. 7**

##### *Infrastruktur*

*Im bestehenden Stallanbau ist die erforderliche Infrastruktur bereit zu stellen. Diese umfasst mindestens:*

- *Aufenthaltsraum*
- *Selbstbedienungsshop*
- *Anmeldung, Information*
- *Stromanschluss für die Gäste*
- *Duschen mit Warmwasser und getrennte Toilettenanlagen*

*Während der Sommermonate kann der Stallteil ebenfalls für die Gäste genutzt werden, so insbesondere für den Geschirrabwasch, den Betrieb einer Waschmaschine für Textilien und die Bereitstellung einer zusätzlichen WC-Anlage.*

## **Art. 8**

### **Entsorgung**

*Für die Entsorgung des anfallenden Hauskehrichts der Gäste und der Fäkalien von bewohnten Fahrzeugen sind separate Entsorgungsstationen zur Verfügung zu stellen, entweder im Aussenbereich, im Stallanbau oder im Stall selbst. Die Entsorgung der Fäkalien hat unter Gebührenerhebung durch die Gemeinde über die öffentliche Kanalisation zu erfolgen. Die Weisungen der Gemeinde sind zu beachten.*

*Alle Entsorgungsanlagen sind gemäss den in den Gemeindereglementen festgelegten Vorschriften zu betreiben.*

## **Art. 9**

### **Stell- und Parkplätze**

*Die Stellplätze sind mit Stromanschlüssen auszustatten. Installation und Änderungen dürfen nur durch einen konzessionierten Elektroinstallateur vorgenommen werden. Weitere Anschlüsse sind nicht gestattet.*

*Die Stell- und Parkplätze dürfen nicht betoniert oder asphaltiert werden. Es ist untersagt, die einzelnen Stellplätze mit Einfriedungen, Umzäunungen oder anderen festen Einrichtungen zu versehen.*

*Südlich des bestehenden Hofgefüges sind keine zusätzlichen Flächenversiegelungen gestattet. Dieser Bereich ist in seinem bestehenden, überwiegend unversiegelten Zustand zu belassen.*

## **Art. 10**

### **Umgebungsgestaltung**

*Ausserhalb der Stell- und Parkplätze ist die Anlage zu bepflanzen (standortheimische Büsche, Hecken und Blumen).*

*Die Bepflanzungen sind fachgemäss zu pflegen und zu unterhalten. Sie sollen eine gute Integration des Rütihofs in das Landschaftsbild gewährleisten.*

## **C. Gebühren / Kurtaxen**

### **Art. 11**

*Für den Rütihof sind die in den Reglementen der Gemeinde und der WV Schwyzerhöhe – Morschach vorgesehenen Gebühren zu entrichten (insbesondere Frisch- und Abwasser, Abfall, Feuerwehrabgabe, Kurtaxen).*

## **D. Betriebsbewilligung**

### **Art. 12**

#### **Verfahren**

*Dieses Reglement ist integrierender Bestandteil der nach dem Gesetz über die Errichtung und den Betrieb von Zeltplätzen vom 10. Dezember 1959 (SRSZ 543.110) erforderlichen Betriebsbewilligung. Deren Erteilung erfolgt im Baubewilligungsverfahren. Hierfür ist im Bewilligungsgesuch ein verantwortlicher Platzwart zu bezeichnen.*

### **Art. 13**

#### **Erweiterungen, Änderungen des Nutzungskonzepts**

*Mit der erstmaligen Betriebsbewilligung wird das bestehende Angebot inkl. Infrastruktur, welches den Angaben in Art. 6 bis 9 entspricht, bewilligt. Nachträgliche Änderungen von Platzangebot und Infrastruktur, inkl. Neu- oder Ersatzbauten, sind möglich, setzen aber eine zusätzliche Betriebs- und Baubewilligung und ein den ganzen Betrieb umfassendes Richtprojekt voraus, das auch etappenweise realisiert werden kann.*

### **Art. 14**

#### **Behördliche Aufsicht**

*Betrieb und Unterhalt des Ferienhofs Rüti unterstehen gemäss erwähntem Gesetz über die Errichtung und den Betrieb von Zeltplätzen der Aufsicht der Gemeinde, der Polizeiorgane und des Sicherheitsdepartementes. Auflagen weiterer kantonaler Amtsstellen bleiben vorbehalten.*

*Genehmigt vom Gemeinderat Morschach mit GRB vom 9. September 2025 (definitive Genehmigung erfolgt nach Inkrafttreten des TZP)*